

Umsetzung Wochenplanarbeit

Beitrag von „xpete“ vom 29. September 2008 18:52

Hello flecki,

das mit der Planung ist nicht so einfach zu beschreiben. Eigentlich brauche ich nicht wirklich zu planen. Wichtig für das Gelingen scheint mir die Struktur (also eher indirektes Planen). Ich habe mit den Kindern ein paar Mal darüber geredet, welche Bedeutung "Arbeit" hat (in Richtung Wertschätzung, dazu gehören auch Gesprächsrunden mit "Lernerlebnissen" - die schreibe ich auf). Dann haben wir gemeinsam überlegt, welche Aktivitäten man als Arbeit akzeptieren/wertschätzen könnte. Das haben wir schriftlich festgehalten und nach einigen Wochen überprüft und an die "Realität" angepasst. Zu Beginn der Woche bekommen die Kinder ein Deckblatt für ihre "Wahlarbeitsmappe" (die frühere Wochenplanzeit heißt jetzt übrigens Wahlarbeitszeit). Zu Beginn jeder Wahlarbeitszeit versammeln sich alle Kinder und jedes erzählt kurz was es heute tun will (das Abfragen dauert etwa 5-10 Min., die Kinder übernehmen das selbst). Das wird von den Kindern auf Tauglichkeit überprüft. Es gibt ein paar Einschränkungen: z.B. eine Aktivität darf nur 3x pro Woche vorkommen, Malen od. geometrisches Zeichnen nur 1x (also, einmal dürfen sie ruhig vermeiden. Vor dem Treffen wird noch auf mögliche "Angebote" hingewiesen (heute z.B. Mosaike). Mit einzelnen Kindern gibt es Sonderabsprachen - ein Junge malt z.B. gern alles andere versucht er eher zu vermeiden. Bei ihm gilt die Regel: er darf jedes Mal malen, wenn er vorher eine Seite für Deutsch oder Mathe geschafft hat, klappt meistens ganz gut. Am Ende der Arbeitszeit trägt jeder auf dem Deckblatt für die Woche ein, was er/sie gemacht hat - das dient auch der Kontrolle über Häufigkeiten einzelner Aktivitäten. Am Schluss des Tages wird nochmals (wieder von einzelnen Kindern) überprüft, ob alle ihr Pensum auf ihrem Deckblatt eingetragen haben.

Soweit zunächst mal. Wenn du an Einzelheiten interessiert bist, wären gezieltere Fragen nicht schlecht.